



Stadtentwicklung Niederstetten

Handlungskonzept

Endfassung 11.02.2013



Handlungskonzept zur Stadtentwicklung Niederstetten

In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung am 15.01.2013 wurden die Ergebnisse aus der Klausurtagung des Gemeinderats im April 2012 und aus der Planungswerkstatt der Bürgerinnen und Bürger im Oktober 2012 zusammengeführt. Die Teilnehmer der Planungswerkstatt waren mit Rederecht zu dieser Sitzung eingeladen. Der so entstandene gemeinsame Entwurf wurde anschließend von der KE-Moderation redaktionell überarbeitet. Nach einer letzten Abstimmung mit der Stadtverwaltung liegt nun das Handlungskonzept zur Stadtentwicklung Niederstetten vor.

Das Handlungskonzept soll vom Gemeinderat per Selbstbindungsbeschluss als informeller Leitfaden für die kommunalpolitische Arbeit der nächsten Jahre beschlossen werden. Mit diesem Beschluss wird das Handlungskonzept zu einem verlässlichen Orientierungsrahmen für Gemeinderat und Stadtverwaltung, der Ziele definiert und Maßnahmen enthält, die schrittweise umgesetzt werden können.

Gliederung

Stadtqualität – Innenstadt – Ortsteile – Wohnen	3
Stadt für 3 Generationen	6
Stadtmarketing – Verwaltung – Bürgerengagement	7
Mobilität – Energie – Klimaschutz	9
Einzelhandel – Dienstleistung – Gewerbe - Handwerk	10
Landschaft – Erholung – Tourismus.....	12
Betreuung – Bildung	13
Freizeit – Kultur – Sport	15

STADTQUALITÄT – INNENSTADT – ORTSTEILE – WOHNEN

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Innenstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Stadt für 3 Generationen“ zur Leitlinie machen ▪ Demographisch bedingten Trend in die Stadtmitten für die Innenstadt nutzen ▪ Anreize schaffen, damit die Innenstadt wieder lebendig wird ▪ Junge und Alte an Niederstetten binden 	<p>Gesamtkonzept als Grundlage von Beratung, Altstadtförderung und Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzielle Anreize für Menschen geben, die bereit sind, in der Innenstadt zu investieren ▪ Vorteile des Wohnens und Arbeitens in der Innenstadt aufzeigen ▪ Bürger für die Idee „Innenstadt“ begeistern ▪ Mischnutzung Wohnen+Arbeiten in der Innenstadt unterstützen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebaulichen Rahmenplan „Innenstadt“ um ein Nutzungs- und Handlungskonzept ergänzen ▪ Nutzungs- und Baukonzepte für Neuordnungsbereiche 	<p>„Handlungskonzept Innenstadt“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen schaffen ▪ Nutzungs-, Bau- und Vermarktungskonzept für den Alten Postplatz <ul style="list-style-type: none"> – Nutzungen der Umgebung einbeziehen, v.a. Alte Post; Grundstück Hermann → Parkierung Lange Gasse und Frickental erreichbar machen – Altersgerechte Wohnungen / Mehrgenerationenwohnen vorsehen – Anlieger einbinden – Investor suchen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leerstände mobilisieren (Wohn- und Geschäftshäuser) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktives Leerstandsmanagement <ul style="list-style-type: none"> – Leerstandsmanager, der die Aufgabe mit Kompetenz und Begeisterung ausfüllt – Auf Eigentümer zugehen: Wollen sie vermieten? Befristet? Dauerhaft? Realistische Preise! – „Generationenspaziergang“ zu Leerständen – Beratung auf Vertrauensbasis, Börse, Öffentlichkeitsarbeit – Leerstandskataster, Daten regelmäßig pflegen – Verkaufs-, Büroflächenangebot online stellen – Ermöglichen statt verhindern!

STADTQUALITÄT – INNENSTADT – ORTSTEILE – WOHNEN

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Innenstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelhandel auf die zentrale Einkaufslage konzentrieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ GMA-Gutachten aufgreifen ▪ Runden Tisch „Innenstadt“ einrichten, u. a. mit Banken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistungen (für Kinder/Familien) in die Innenstadt holen ▪ Arbeitsplätze in die Innenstadt holen / in der Innenstadt halten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsnachfolge von Innenstadtgewerbe sichern ▪ Prüfen, welche Dienstleistungen und öffentlichen Einrichtungen in die Innenstadt geholt werden können (z. B. Post, Kinderarzt, Ärzte, Kinderbetreuung, Spielplatz, Jugendclub, Hort) ▪ Arztpraxis kostenlos überlassen?
<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Wohnformen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Senioren-WG ▪ Mehrgenerationenwohnen ▪ Gute Beispiele publik machen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flexiblerer Wohnungsmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleine Wohneinheiten für vorübergehende Mieter, z. B. Bundeswehrangehörige
<p>Stadtqualität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Visitenkarten“ der Stadt einladend gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bahnhofsumfeld beleben und gestalten, wenn der Haltepunkt umgebaut wird (u. a. Bike+Ride-Plätze und Park+Ride-Plätze anlegen) ▪ Stadteingänge besser gestalten (von Oberstetten, Frickental, Hollenbacher Straße) ▪ Hallenbad: über festplatzbezogene Umnutzung bzw. Abbruch entscheiden

STADTQUALITÄT – INNENSTADT – ORTSTEILE – WOHNEN

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Ortsteile</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr Leben in die Ortskerne ▪ Wohnfunktion stärken ▪ Entwicklungskonzepte für die Ortskerne umsetzen mit dem Focus auf Kinderfreundlichkeit, Familienfreundlichkeit, Seniorenfreundlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umnutzung ehem. landwirtschaftlicher Gebäude ▪ Erwerb von Innenbereichsgrundstücken durch die Stadt, als Voraussetzung für besseren Zuschnitt und Erschließung ▪ MELAP-Konzept Wermutshausen ▪ LEADER PLUS-Konzept Pfitzingen ▪ ELR-Konzept Adolzhausen ▪ Medizinische Versorgung sichern ▪ Anbindung der Ortsteile verbessern ▪ Breitbandversorgung für alle Ortsteile
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfgemeinschaftshäuser erhalten, damit Dorfgemeinschaften funktionieren können 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf den Prüfstand stellen, ob es mehrere öffentliche Gebäude in einem Ortsteil braucht

STADT FÜR 3 GENERATIONEN

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Stadt für 3 Generationen“ zur Leitlinie machen <ul style="list-style-type: none"> – Senioren → barrierefrei, kurze Wege, gesicherte Grundversorgung – Familien mit Kindern → sicher, Erreichbarkeit zu Fuß/per Rad, Vereinbarkeit Familie und Beruf – Wohnqualität → Grünflächen, Gärten; alte Gebäude an moderne Bedürfnisse anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedürfnisse ermitteln: Welche Angebote braucht die „Stadt für 3 Generationen“? ▪ Barrieren schrittweise abbauen – Barrierefreiheit dient allen Generationen! ▪ Fehlende Einzelhandelssortimente anwerben, z. B. Drogerie, Bekleidung ▪ Dienstleistungen ansiedeln, die in die kleinteilige Innenstadtstruktur passen und von der alternden Bevölkerung nachgefragt werden ▪ Bauen mit viel Licht, großzügigen Grundrissen, Balkon und Terrasse ermöglichen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ältere Generation in Niederstetten halten ▪ Rahmenbedingungen für selbständiges Wohnen im Alter schaffen ▪ Neue Wohnformen im Alter ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seniorengerechte Wohnungen / Betreutes Wohnen anbieten ▪ Mehrgenerationen-Wohnmöglichkeiten schaffen ▪ Bewegungsparcours für Senioren ▪ Medizinische Versorgung sichern ▪ Einkaufsmöglichkeiten erhalten/organisieren (fußläufig, Einkaufsservice) ▪ Bürgerbus einrichten (Versicherungsfragen klären) ▪ Veranstaltungskalender
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Generationen verbinden ▪ Kooperation Alt - Jung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Börse für gegenseitige Hilfen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> – Ehrenamt zur Betreuung / Unterhaltung Senioren → Qualifizierung und Koordination – Computerkurs von Schülern für Senioren, vgl. Uhu-Treff Weikersheim – Oma-/Opa-Service neu aufleben lassen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Senioren fürs Ehrenamt mobilisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plattform für generationsübergreifende Aktionen ▪ Bürgercafé als Treffpunkt/Informationsdrehscheibe ▪ Aktionsangebote für Senioren, z. B. <ul style="list-style-type: none"> – Reisen – Senioren-Akademie – „Spätlese“ erhalten – Seniorengymnastik über Turnverein ▪ Patenschaften für Kinderspielplätze ▪ Versicherungsfragen klären

STADTMARKETING - VERWALTUNG - BÜRGERENGAGEMENT

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Stadtmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Professionelles Stadtmarketing nach außen und innen ▪ Identifikation mit der Stadt schaffen, Wir-Gefühl stärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stelle schaffen und qualifizierter besetzen ▪ Klären, ob Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung in einer Hand liegen sollen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Slogan entwickeln ▪ Positiv über die Stadt berichten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Am Slogan „Stadt für 3 Generationen“ feilen - Wettbewerb ausschreiben? ▪ Öffentlichkeitsarbeit verstärken (Amtsblatt, Tageszeitung) ▪ Corporate Identity, u. a. mit digitaler „Visitenkarte“, die jeder Niederstetter als Werbebotschaft einsetzen kann ▪ Amtsblatt aufwerten <ul style="list-style-type: none"> – Mehr „Fülle“ verleihen → „Thema der Woche“ einführen – Aktion „Kostenloses Amtsblatt an alle Haushalte“ incl. Bundeswehr und Betriebe, ca. monatlich ▪ Internetauftritt optimieren <ul style="list-style-type: none"> – Betreuungsangebot darstellen – Aktualität erhöhen – Interaktiver Stadtplan – Facebook-Verlinkung prüfen ▪ Günstige Steuern und Abgaben, um Bürger zu halten / zu gewinnen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Stadt der 3 Generationen“ vermarkten ▪ Familienfreundliche Infrastruktur in den Vordergrund stellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfältige Angebote gebündelt vermarkten

STADTMARKETING - VERWALTUNG - BÜRGERENGAGEMENT

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgernähe und Kundenfreundlichkeit verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerbüro einrichten ▪ Eine Anlaufstelle für Bürger anbieten - nach Sternenfelser Vorbild ▪ Öffnungszeiten an Bürgern orientieren ▪ Online-Dienste anbieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf die Bürger zugehen, das Gespräch suchen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerfragestunde reaktivieren ▪ Bürgerbeteiligung fest installieren
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunalpolitische Transparenz erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information vor den Gemeinderats-Sitzungen ▪ Information zu Fachthemen, z.B. neue gesetzliche Regelungen, Baurecht
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturamt gehört ins/ans Rathaus! 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuständigkeit in der Verwaltung erweitern
<p>Bürgerengagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerengagement und Privatinitiative fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung unterstützen, u. a. Informations-, Hilfs- und Unterstützungsdrehscheibe ▪ Öffentl. Räume kostenlos zur Nutzung überlassen (vgl. Rednitzhembach) ▪ Ehrenamtsbörse einrichten – im Bürger-Café und Online
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürger mobilisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgercafé einrichten <ul style="list-style-type: none"> – auf ehrenamtlicher Basis betreiben – als Lese-Café, Internet-Café, Seniorencafé, Kindercafé – mit Veranstaltungen, Events – mit Außenplatz ▪ (ehrenamtlicher) Lieferservice (z. B. mobile Gemüsekiste)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungen der Nachbarkommunen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vgl. Bürgernetzwerk / Senioren Igersheim
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertschätzung für Ehrenamt vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Anerkennungskultur“ stärken, z. B. <ul style="list-style-type: none"> – Dankeschön-Fest – Bonusheft mit Freikarten, Ermäßigungen – Präsentation auf Homepage ▪ Über beispielhafte Initiativen berichten, z. B. als „Thema der Woche“ im Amtsblatt

MOBILITÄT - ENERGIE - KLIMASCHUTZ

Ziele	Maßnahmenvorschläge
Mobilität <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsachse Vorbachtal optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ L 1001, L 1020 ausbauen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilität ohne Auto sicherstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerbus für Kinder, Senioren, Abendveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> – Finanzierung über das örtliche Gewerbe – VGMT einbinden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Parkscheune für die Innenstadt bauen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anstelle von Garagen / Stellplätzen auf Privatgrundstücken ▪ Stellflächen zum Teil an den Innenstadtrand verlagern
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektromobilität fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektromobil als Dienstfahrzeug ▪ Ladestation für E-Mobilität publik machen bzw. einrichten ▪ Wasserstofftankstelle?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Taxiunternehmen vor Ort 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raumschaft der „4 Regionen“ stärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsverbund nach Süden erweitern, bezogen auf Tickets
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ticketfreier ÖPNV 	
Energie - Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nahwärmenetz aufbauen, wo Biomasseenergie anfällt ▪ Energieeinsparung propagieren ▪ Energetische Sanierung fortsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vgl. Bioenergiedorf Rüsselhausen und Streichental
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fossile durch nachwachsende Rohstoffe ersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beim Einbau neuer Heizungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Photovoltaik ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen, ob es weitere Flächen gibt
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Smart Grids fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit mit EVU
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserkraftnutzung prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückhaltebecken Wasserverband Kaiserstraße prüfen

Gespräche laufen

EINZELHANDEL – DIENSTLEISTUNG – GEWERBE - HANDWERK

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Einzelhandel - Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestehende Geschäfte erhalten, damit die älter werdende Bevölkerung sich auf kurzem Weg versorgen kann 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaftsförderung als Organisator, Koordinator, Moderator bei gewerblichen Veranstaltungen (nach Vorbild Güglingen): <ul style="list-style-type: none"> – Nachfolge sichern – Aufwertung Markthalle Frickenthalhalle → Genießermesse – Öffentlichkeitsarbeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einkaufsstraße wieder beleben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ladensharing andenken – Frauen, Senioren teilen sich einen Arbeitsplatz ▪ BürgerInnen-Café einrichten ▪ Nischennutzungen für kleine Fachgeschäfte und Dienstleistungen finden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenfrequenz erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffnungszeiten abstimmen, über Mittag offen halten ▪ Lieferservice anbieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Neues) Konzept „Wirtetreiben“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ z. B. alle Wirte auf einen Platz, ein Wirt hat die Federführung, gemeinsame Kasse
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sortimente und Dienstleistungen ausbauen ▪ Spezial-Angebote ansiedeln („Nischen“-Bedarf) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> – Foto-Entwicklung – EDV/Computer/Internet (Komplettangebot) – Dienstleistungshöfe – Prüfen: Post – Grüner Markt mit Eventcharakter
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Versorgung sichern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ärztenachfolge regeln ▪ Kinderarzt ansiedeln ▪ Sanitätshaus
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistungen für Senioren ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung, Behördenkontakte ▪ Bürger-Büro mit z. B. Notar 1 Tag vor Ort im Rathaus ▪ Hospiz
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistungen für Familien anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulnahe Themen ▪ Lebenshaus

Vorbereitung läuft

neu: Orthopädie 2x/Woche



EINZELHANDEL – DIENSTLEISTUNG – GEWERBE - HANDWERK

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Gewerbe - Industrie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Existenzgründerflächen anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Industriepark Kaiserstraße: Gewerbliche Nutzung an B290 ausdehnen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbeansiedlung unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marketingstrategie entwickeln ▪ Immobilienbörse einrichten
<p>Handwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsnachfolge im Generationenwechsel sichern ▪ Auf den Strukturwandel reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Hilfe bei Nachfolgersuche ▪ Infrastruktur anpassen/pflegen

LANDSCHAFT - ERHOLUNG - TOURISMUS

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Erholung - Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Niederstetten als lohnendes Ziel profilieren ▪ Mehr Besucher nach Niederstetten lenken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielgruppen bestimmen, Profil schärfen ▪ Zugehörigkeit zu Landschafts-/Erholungsraum bzw. Tourismusverband klären ▪ Bessere Präsentation auf der Homepage ▪ Kultur als Zugpferd absichern <p><i>neu: Hohenloher Kultursommer ab 2013</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anziehungspunkte besser publik machen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Aufhänger“ schaffen (Biber o. ä.) ▪ Autoaufkleber, der für Niederstetten wirbt ▪ App entwickeln ▪ Interaktiver Stadtplan
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Radtourismus unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ E-Bike-Ladestationen ▪ Bed & Bike ausbauen ▪ Wohnmobilstellplätze anbieten <p><i>ELR-Antrag läuft</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jakobsweg vermarkten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Pilgerherberge“ ▪ Bezug zur Jakobskirche
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Feste und Märkte attraktiver machen ▪ Regionale Produkte vermarkten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Genießermesse ▪ Ferkelmarkt als Event ▪ Naschstraße anbieten, mit Trauben, Obst, etc. <p><i>Vorbereitung läuft</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Natur und Landschaft erleben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Themenführungen
<p>Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaft offen halten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflegemaßnahmen sichern, u. a. Beweidung ▪ Energetische Verwertung von Grün-/Holzschnitt? ▪ Privatinitiative fördern <ul style="list-style-type: none"> – Finanzielle Unterstützung, wo hilfreich – Geldquellen bekannt machen

BETREUUNG - BILDUNG

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<p>Betreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Niederstetten als kinder- und familienfreundlichen Wohnort profilieren 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinbarkeit Familie - Beruf erleichtern ▪ Kleinkindplätze schaffen 	<p>Kindergartenkonzeption erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsanalyse Betreuungsangebot, Standorte, Gebäude ▪ Kinderprognose und Bedarfsprognose ▪ „Dorf“-Kindergarten und „Stadt“-Kindergarten unterschiedlich betrachten ▪ Option der Entwicklung in <ul style="list-style-type: none"> – konzeptioneller Sicht (Stadt-Dorf, Pädagogik, Kooperation, Ganztagsbetreuung) – räumlicher Sicht (Standorte) – wirtschaftlicher Sicht ▪ Ganztagsbetreuung ohne Wechsel der Gruppen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ganztagsbetreuung ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tagesbetreuung in geeigneten Räumen für Kinder von 1-6 Jahren nach dem „TigeR“-Modell Reutlingen; Kontakt mit Fa. Bass läuft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Familienfreundlichkeit erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausweitung Nachmittagsbetreuung ▪ Abstimmung zwischen Schule und Vereinen bei der Nachmittagsbetreuung ▪ Abstimmung zwischen Schule und Kindergarten bei der Ferienbetreuung ▪ Vereine erhalten und fördern

in Arbeit

in Arbeit

BETREUUNG - BILDUNG

Ziele	Maßnahmenvorschläge
Bildung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt Bildungsstandort 	<p>Schulentwicklungskonzept aufstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Optionen prüfen <ul style="list-style-type: none"> – Alle Schularten halten – Dreigliedriges Schulsystem – Kooperation mit Nachbargemeinde – Schülerverkehr mit betrachten ▪ Eltern einbeziehen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schule als Teil des Gemeinwesens begreifen ▪ Besser sein als die anderen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf die Schule zugehen ▪ Schule in die Pflicht nehmen ▪ „Kundenfreundliches“ Auftreten ▪ Bewegliche Ferientag mit Nachbargemeinden abstimmen ▪ Berufsinfortag fortsetzen und optimieren
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährliche Bedarfsumfrage zur Betreuung in Kindergarten und Schule 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere Organisation der Betreuung an der Schule ▪ Hausaufgabenbetreuung ▪ Tägliches Essen in der Cafeteria, mit attraktivem Essensangebot
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere und längere Betreuung in der Schule incl. Mittagessen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifizierte Nachmittagsbetreuung in der Schule <ul style="list-style-type: none"> – Kooperationen mit Dritten; Mulfingen als gutes Beispiel – Lösungen für den „Kampf ums Kind“ zwischen Schule und Vereinen finden ▪ Zeitnahe Umsetzung der Planung

in Arbeit

FREIZEIT – KULTUR - SPORT

Ziele	Maßnahmenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturangebot als wichtigen weichen Standortfaktor aufrecht erhalten ▪ Ausstattungs- und Angebotsniveau bei Sport und Freizeit halten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr Werbung für Angebote und Veranstaltungen ▪ Beim Hohenloher Kultursommer mitmachen ▪ Umbau der Frickenthalhalle zur Veranstaltungshalle (schalldicht) ▪ Tempele-Festival sichern ▪ Kulturangebot für Kinder erweitern (nicht nur projektbezogen)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ins Bewusstsein rufen und nutzen, was man hat ▪ Räume und Angebote besser nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Friedhofskapelle sanieren <ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsarbeit im Amtsblatt für das Projekt und Bürgerengagement ▪ Kirchen besser nutzen ▪ Torhaus besser nutzen ▪ Tempele-Aufbau mehrfach nutzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> – musikalischer Frühschoppen – Abendkonzert an spielfreien Tagen – Open-Air-Kino ▪ Schlossberg stärker „bespielen“ und „befeiern“
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 Dörfer machen Theater
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation und Finanzierung verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sponsoren suchen ▪ Terminabstimmung der Kulturziele in der Region
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Motocross-Gelände 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Standort finden

neu ab 2013

in Arbeit